1346 km Weinaßbahnen. Die bedeutendsten derselben sind: Esseg-Verwinha 120 km, Debreczin-Füzesabony 132 km, Deek-Illack 97 km, Oedenburg-Preßburg-Wieselburg 116 km, Barcs-Sagabocs 92 km, Homorod-Fogarasch-Hermannstadt 126 km, Szekely-Udvarhely-Csikszereda 110 km, Dugoselo-Novska 92 km, Chabatura-Janoshaza 130 km, Esseg-Karlstadt 91 km u. s. f. Diese Projecte mit den im Bau begriffenen Linien ergeben ein Netz von 1942 km.

T. Fernsprechwesen in der Schweiz. Unter allen Staaten hat die Schweiz das verhältnißmäßig am meisten entwickelte Fernsprechwesen. Fast jeder einigermaßen verkehrsreiche Ort hat seine Fernsprechanlage; namentlich aber ist das Telephonwesen dahin erweitert, daß die einzelnen Stadtnetze fast sämmtlich mit einem oder mit mehreren anderen Orten verbunden sind. Zur Zeit sind über 15 000 Fernsprechstellen dort im Betriebe, und jährlich werden mehr als 1000 Stellen neu angebaut. Unter diesen Umständen ist es nicht zu vermeiden, daß die Rechtsverhältnisse durch das Fernsprechwesen vielfach berührt werden, wodurch mit der Zeit Schwierigkeiten entstanden sind. In Folge dessen wird der Bundesrath nächstens ein besonderes Telephongesetz erlassen.

* **Madrid**, 28. Juni. Die Deputirtenkammer lehnte das Amendement der Conservativen, den Zolltarif zu erhöhen, mit 135 gegen 54 Stimmen ab.

*— 5procentige amortisirbare rumänische Staatsrente. Aus Berlin wird uns telegraphisch mitgetheilt, daß die Subscription auf 40 Millionen Mark 5proc. amortisirbare rumänische Staatsrente am 3. und 4. Juli c. bei der Berliner Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder in Berlin, sowie bei M. A. von Rothschild & Söhne, der Banque Nationale in Bukarest und Lippmann & Rosenthal in Amsterdam zum Preise von 92,25 Proc. stattfindet.

*— Königlich Rumänische Staats-Renten-Anleihe. Die bereits erwähnte neue 5proc. Rumänische Staatsanleihe von 50 Millionen Frcs. oder 40 Millionen Mark wird am 3. und 4. Juli bei der Discontogesellschaft S. Bleichröder in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., sowie bei der Banque nationale de Roumanie in Bukarest und bei Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam zur Subscription aufgelegt werden. Der unter den Inseraten S. 4009 befindliche Prospect besagt, daß diese Rentenemission eine Fortsetzung der früheren bildet, und zwar geschieht dieselbe auch auf Grund derselben Gesetze — Credite aus den Jahren 1883, 1844 und 1885 — wie für die zuletzt begebenen amortisablen Anleihetitres. Die Tilgung hat in längstens 50 Jahren zu erfolgen. Die Coupons sind von jeder Steuer und Stempelgebühr befreit und werden bei den Emissionsstellen zum Course von 81 ℳ für 100 Frcs. eingelöst. — Am hiesigen Platze ist die Leipziger Bank ermächtigt, Zeichnungen zum Emissionspreis spesenfrei entgegen zu nehmen.

WTB **London**, 28. Juni. Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der Bill, betreffend die Bildung von Actiengesellschaften, an.

London, 28. Juni. Wie die „Times" erfährt, verkaufen japanesische Bergwerksbesitzer dem französischen Kupfersyndicat für drei Jahre die Production der zwei größten Bergwerke Japans, welche sieben Achtel der gesammten Kupferproduction Japans bilden.

*— Vom Kupfermarkt. Ueber die Verhältnisse des Kupfermarktes, welche weite Kreise des Handels und Gewerbegewerbebetriebes nahe berühren, herrscht im Allgemeinen noch vollständige Ungewißheit. Als sicher kann nur gelten, daß die französische Preistreibergruppe, der auch einige bedeutende englische Häuser mit namhaften Capitalbetheiligungen angehören, bestrebt ist, ihre Gesammtverbindlichkeiten einer großen Actien-Gesellschaft zu übertragen, daß aber diese große Gesellschaft (mit 1,75 Mill. Francs Capital) noch nicht zu Stande gekommen ist. Mit den großen spanischen Kupferbergwerken hat die Pariser Gruppe bekanntlich ein Abkommen auf drei Jahre wegen der Abnahme ihrer Kupferdarstellung zu einem bestimmten hohen Preise abgeschlossen, die Einzelheiten der Bestimmungen des Vertrages sind jedoch öffentlich nicht bekannt geworden. Mit den Kupfererzgrubenbesitzern in Chili ist dagegen, wie bestimmt verlautet, ein Vertragsverhältniß nicht erzielt worden und dieselben sollen sich auch durchaus weigern, ein solches einzugehen. Dieser Umstand erscheint in Verbindung mit dem Umstand, daß auch nordamerikanische Gruben mit der Pariser Gruppe keineswegs verbunden sind, um so beachtenswerther, als die Kupfererzeugung zum Preise von 60 £ lohnend sein soll und somit der Preis von einigen 80 £ einen starken Anreiz für die Vergrößerung der Kupfergewinnung bilden muß. Der englische Markt zeigt sich entschieden abgeneigt, der Preistreibergruppe auf die Dauer zinspflichtig zu werden, und er schränkt seinen Bedarf so viel als möglich ein, ersetzt auch den Verbrauch von Chilikupfer, welches den Standard für die Unterscheidung bildet, in weitergehendem Maße durch denjenigen von anderem ausländischen und von inländischem Kupfer. Die Preistreibergruppe muß daher, um den Preis von Chilikupfer zu halten, fortwährend die von demselben an den Markt kommenden Posten auf Lager nehmen und geräth dadurch und angesichts der wachsenden Zufuhr von Kupfer aus Amerika in immer schwierigere Verhältnisse, falls der Verbrauch sich noch länger zu behelfen weiß, was man mit Sicherheit nicht voraussagen kann. Sie mag allerdings vorläufig zum Theil einen Ersatz für ihr Wagniß im eigentlichen Kupfergeschäft in den Gewinnen finden, die sie durch Börsenunternehmungen mit Rio Tinto-Minen-Actien und anderen Kupferwerthen erzielt, da die Londoner Börsenunternehmung anhaltend mit Abgaben und wohl auch mit Leerverkäufen vorgeht, deren Deckung zuweilen ohne Schaden für sie nicht möglich ist. Andererseits vergrößert die Pariser Gruppe durch Aufnahme der Actien ihr gesammtes Wagniß im Kupfergeschäft und verschlechtert dadurch ihre Stellung für den Fall, daß die Abwickelung der ganzen willkürlichen Kupferunternehmung einmal gegen ihren Willen erfolgen sollte. In urtheilsfähigen Geschäftskreisen hält man den Eintritt eines solchen Ereignisses nur für eine Frage der Zeit, wobei die Schätzungen allerdings zwischen einem halben Jahr und zwei Jahren schwanken. — Die Kupferbestände in England und Frankreich betragen Mitte dieses Monats 65 528 t; hingerechnet von Chili angekündigte 5100 und von Australien angekündigte 900 t, ergiebt eine Gesammtmenge von 71 528 t gegen 69 487 t am Ende vorigen Monats, so daß mithin für die erste Hälfte dieses Monats eine Zunahme der Vorräthe um 2041 t festzustellen ist; es betragen nämlich in den ersten vierzehn Tagen des Juni die Verfrachtungen von Chili 1500, die Verschiffungen von Australien 350 und sonstige Einfuhren 3853 t, zusammen also 5703 t, während die Ablieferungen innerhalb des gleichen Zeitabschnittes mit 3662 t angegeben werden. Ueber die amerikanischen Kupfergruben berichtet ein großes New-Yorker Haus: Die Ausbeute im Monat Mai der sieben Hauptkupfergruben von Lake Superior zeigte eine Gesammterzeugung von 4162 t Erze. Dieses Ergebniß übersteigt den Mai-Ertrag des letzten Jahres um 318 t und ist größer als 1885. Vom 1. Januar bis 31. Mai betrug die Gesammterzeugung der sieben Gesellschaften 19 414 t Erz, also 2897 t mehr als 1887, 960 t mehr als 1886 und 2836 t mehr als 1885. Nach einem Bostoner Bericht brachten folgende sieben Gruben: Calumet & Hecla, Tamarack, Quincy, Atlantic, Osceola, Franklin und Huron im Mai 4162 t Erze gegen 3844 t 1887 und bis Mai einschließlich 19 414 t gegen 16 517 t 1887 hervor. (Köln. Ztg.)

*— Argentinische Umwandlungs-Anleihe. Die Regierung der argentinischen Republik plant eine Vereinheitlichung der Staatsschuld durch Aufnahme einer Anleihe zur Umwandlung der bestehenden Anleiheschulden und hat zu dem Zweck einen Gesetzentwurf bei der Volksvertretung eingebracht, worin es heißt: Die Regierung wird ermächtigt, den Inhabern der 6procentigen Schuldscheine zum Preise und unter Bedingungen, die sie selbst bestimmen wird, 5procentige oder 4½procentige Anleihescheine mit 1 Proc. jährlicher hinzuwachsender Tilgung anzubieten, die halbjährlich zum Nennwerth durch Verloosung getilgt werden sollen. Den Tilgungsbestand kann die Regierung jederzeit nach Belieben verstärken. Um diese neue Anleihe sollen sich deutsche und englische Bankgruppen bewerben.

Landwirthschaftliches.

⚔ **Aus dem oberen Vogtlande**, 28. Juni. Wer jetzt die Wälder durchstreift, wird finden, daß die Heidelbeeren außerordentlich günstig angesetzt haben und eine gute Ernte versprechen. Unserer armen Bevölkerung ist dadurch Gelegenheit gegeben, sich einen Nebenverdienst zu verschaffen, der ihnen sehr willkommen sein muß. Der Versandt von Heidelbeeren bringt alljährlich bedeutende Summen Geldes ins Land, die meist den Armen zu Gute gehen. Die Beeren werden selbst bis nach Frankreich versandt und dort zur Weinfärbung benutzt. — Die Saaten stehen heuer dünn, und die Halme sind kurz. Bei allen Getreidearten wird sowohl der Körner- wie der Strohertrag geringer sein als in den letzten Jahren. Die Kartoffeln haben gut angesetzt; doch muß viel Regen kommen, wenn sie eine gute Ernte geben sollen.

⊙ **Zwickau**, 28. Juni. In dem landwirthschaftlichen Vereine für Zwickau und Umgebung hielt am Sonntage Herr Dr. Steglich aus Chemnitz einen Vortrag über die „Elektricität im Dienste der Landwirthschaft" und machte dabei recht wohl gelungene Versuche mit einer Dynamomaschine. — Der Verein beschloß, auch seinerseits dahin vorstellig zu werden, daß eine staatliche Versicherung gegründet werde, die den durch die Tuberculose der Rinder entstehenden Schlachtverlust vergütet. — Am 29. Juli wird der landwirthschaftliche Kreisverein Chemnitz und derjenige für den erzgebirgisch-vogtländischen Bezirk eine Versammlung im nahen Mosel abhalten.

— **Aus dem Erzgebirge**, 28. Juni. Mit freudiger Erwartung sieht die ärmere Bevölkerung der nun bald beginnenden Beerenernte entgegen, welche in diesem Jahre einen ganz ungewöhnlich reichen Ertrag verheißt. Es bedarf nur noch weniger warmer Tage, um das Einsammeln der Heidelbeeren zu beginnen, welche schon jetzt in ihrer Fülle einen verlockenden Anblick bieten. Auch Preißelbeeren und Himbeeren haben gut abgeblüht und reichlich angesetzt. Es wäre nur zu wünschen, daß es der Wachsamkeit der Behörden gelingen möchte, dem verzeitigen Abpflücken der Preißelbeeren zu wehren, welches noch vielfach heimlich betrieben wird. Denn das sogenannte Nachreifen im Keller kann in keiner Weise den Werth der natürlichen Reife ersetzen.

L. Der Bienenwirthschaftliche Hauptverein im Königreich Sachsen feiert im September d. J. in Dresden sein 25jähriges Jubiläum. Ob die in Aussicht genommene Ausstellung noch zu Stande kommt, ist noch nicht gewiß. Auf jeden Fall aber wird eine große Imkerversammlung stattfinden. Durch das gleichzeitige Tagen der Delegirtenversammlung des deutschen bienenwirthschaftlichen Centralvereines, auf welcher voraussichtlich eine große Anzahl der bedeutendsten Imker Deutschlands vertreten ist, gewinnt die zuerst genannte Versammlung noch eine besondere Bedeutung.

Pest, 28. Juni. Ein bis zum 25. d. M. reichender amtlicher Saatenstands-Bericht constatirt zufolge günstiger Witterung erhebliche Besserung. In Weizen ist gute Mittelernte zu erwarten, besonders im Herbstanbau. In Roggen hat die Ernte sporadisch begonnen, das Ergebniß ist etwas unter Mittel. In Gerste hat die Ernte begonnen, der Ertrag ist mittelmäßig. Hafer ist wesentlich gebessert. Die Rapsernte ist beendigt und qualitativ wie quantitativ befriedigend ausgefallen. Mais ist wesentlich erholt. Der Weizenstand ist folgender: 6,6 Proc. unter mittel, 72,8 Proc. mittel und 20,6 Proc. über mittel.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Telegraphenverkehr mit Venezuela. Die Republik Venezuela ist jetzt durch ein Telegraphenkabel mit der Insel Cuba verbunden, welche ihrerseits durch Vermittelung der Vereinigten Staaten von Nordamerika an das internationale Telegraphennetz angeschlossen ist. Das Kabel ist von einer französischen Actien-Gesellschaft hergestellt worden. — Nach Eröffnung der neuen Linie, — der Zeitpunct ist noch nicht festgesetzt, — wird eine wesentliche Ermäßigung der Telegrammgebühren für den Verkehr nach Venezuela eintreten. Bisher mußten die Telegramme dahin über die südamerikanischen Kabel am Stillen Ocean ꝛc. befördert werden, wodurch die Telegramme sehr vertheuert wurden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist (Ablauf)	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Gustav Herwald, Posamentier- und Weißwaarenhändler	Berlin	Berlin	22.6	27.8	13.7	27.9
A. F. Hase, Weißwaarenhändl.	Chemnitz	Chemnitz	25.6	20.7	13.7	7.8
Ernst Bauer, Kaufmann	Düsseldorf	Düsseldorf	25.6	20.7	13.7	3.8
J. H. Jacob, Kaufmann	Elberfeld	Elberfeld	26.6	25.6	13.7	20.8
J. H. G. Schäfer, Buchhändler	Hamburg	Hamburg	26.6	31.7	13.7	16.8
Firma Gebrüder Pickel, Inhaber L. u. W. Pickel	Nürnberg	Nürnberg	23.6	30.7	14.7	4.8
Franz Eichler, Holzhändler	Plauen	Plauen	26.6	20.7	3.8	2.8
F. C. Herlitsch, Seugewerkst. (Nachlaß)	Straßburg i. E.	Straßburg i. E.	22.6	20.7	20.7	1.8

*— Die Herren C. Marthaler & Co. in Zürich theilen mit, daß die dieser Tage von Wien aus verbreitete und auch in unser Blatt übergegangene Nachricht von der Insolvenz der genannten Firma unrichtig ist.

*— Die Commissionsfirma Cozhead, Goldschmid & Co. in London hat ihre Zahlungen eingestellt.

Submissionen im Juli.

2. Halberstadt, Stadtbauamt, Eisentheile;
10. Leipzig, Ober-Postdirection, Maculatur-Verkauf;
13. Breslau, Magistrat, Bauarbeiten, eiserne Träger;
15. Thalheim, Schulbaubauamt, Orgel;
19. Breslau, Magistrat, Pissoirs.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5072. „Neuerung für Isolirungsmaterial bei elektrischen Leitungen"; Zusatz zum Patent Nr. 40 986. — Rupert Scheibauer in Dresden.

Nr. 5421. „Schreibzeugbehälter". — Bruno Weber in Mulda bei Freiberg.

Nr. 5904. „Aufzwickmaschine für Schuhwerk". — Charles Horatio Keats in Reudnitz bei Leipzig.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 26. Juni: Garantirte Linie 3 828 446 fl. (+ 147 008 fl.); Elbethalbahn 2 326 898 fl. (+ 160 398 fl.).

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. Vom 17. bis 23. Juni 604 145 fl. (+ 40 287 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 18. bis 24. Juni 739 636 fl. (+ 37 661 fl.).

*— Lemberg-Czernowitz-Jassy. Mai: a. Hauptbahn 143 364 fl. (+ 7857 fl.), bis Mai 708 073 fl. (+ 34 451 fl.), b. Czernowitz-Suczawa 33 860 fl. (— 4391 fl.), bis Mai 145 552 fl. (— 20 888 fl.), c. Rumänische Linien: 315 113 Frcs. (+ 44 113 Frcs.), bis Mai 1 221 162 Frcs. (+ 49 432 Frcs.).

Verloosungen.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank. Das Nummer-Verzeichniß der am 23. d. M. ausgeloosten 4½ proc. Pfandbriefe Serie I und 5 proc. Pfandbriefe Serie VI befinden sich unter den Inseraten S. 4005.

*— Bei der Ziehung der Lotterie der Bühnen-Genossenschaft sind bisher während der ersten vier Tage gefallen der 3. Hauptgewinn auf Nr. 1937, der 5. Hauptgewinn auf Nr. 97850, der 6. Hauptgewinn auf Nr. 19743, der 7. Hauptgewinn auf Nr. 53192, der 8. Hauptgewinn auf Nr. 208215, der 9. Hauptgewinn auf Nr. 534. Größere Gewinne fielen ferner auf die Nummern 164 2001 3754 8380 15476 17023 23846 25764 38910 41429 44809 46658 56008 58943 60465 63827 71748 75307 78307 78390 93162 93728 95497 99059 96163 98876 99486 101517 106978 108118 112348 114095 114140 114822 117999 119432 122209 122827 122977 129771 133789 140047 147110 148178 148182 149140 153824 168916 169368 171206 172261 181818 188774 191132 191428 192625 194418 199023 205511 206407 207352 218842 218666 219627 224372 226480 227280 228550 233030 233701 237109 239490 242977 246625 249151 261788 264608 265634 267983 270112 283349 285888 287553 288843 290605 292989 293673 und 296808.

Stadt Neapel 150-Fr.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 15. Mai. Auszahlung am 1. August 1888. Hauptpreise: Nr. 46609 50000 Fr. Nr. 22941 28834 80496 je 1000 Fr. Nr. 4673 29156 37213 39000 39434 49203 je 500 Fr. Nr. 572 27983 30441 34418 55152 55587 66678 70031 77266 81485 je 400 Fr. Nr. 3102 3791 9897 22764 26873 27380 28202 31380 72844 35412 40111 40849 41540 41805 62017 69013 80470 80521 83448 83535 je 400 Fr.

Russisches Anlehen von den Jahren 1798/1815. Ziehung am 22. Juni. Auszahlung am 2. Juli 1888. Nr. 301—320 981 bis 1000 1361—380 3481—500 3841—860 3981—4000 4361 bis 380 5441—460 5481—500 5601—620 6601—620 6781—800 7541 bis 560 8381—400 13281—300 13801—320 15061—080 17921 bis 940 23341—360 24861—880 27581—600 29741—760 39021 bis 040 40261—280 40461—480 41061—080 42761—780 42921 bis 940 48941—960 49381—400 49661—680 49921—940 52641 bis 660 52701—720 57861—880 64381—400 69861—900 72761 bis 780 73381—400 73841—860 79781—800 80141—160 82261 bis 280 82481—500 84581—600 90741—760 92721—740 95721 bis 740 97241—260, rückzahlbar mit 1000 fl.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 26. Juni erschienene Nr. 26 enthält: Abonnements-Einladung. — Die Mineralschätze Klein-Asiens. — Uebersicht über den Betrieb deutscher und niederländischer Gesellschaften für oceanische Dampfschifffahrt im Jahre 1887, nach deren Geschäftsberichten. — Europa: Rußland und England im fernen Osten. — Zur englischen Merchandise Marks Act. — Die portugiesische Mühlenindustrie. — Asien: Ueber die Eröffnung der transkaspischen Eisenbahn. — Nord-Amerika: Eisenbahnen in Mexico und Förderung des Handels der Union durch dieselben. — Süd-Amerika: Die wirthschaftliche Lage Brasiliens nach Aufhebung der Sclaverei. (Originalbericht aus Rio de Janeiro.) — Briefkasten. — Vereinsnachrichten: Franz Duncker †. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 29. Juni.

Die Berliner Börse läßt die Fahne der Hausse wieder lustig flattern. Die Ultimoregulirung, die diesmal unter dem Einflusse des knapperen Geldstandes für die kleine Speculation mit Schwierigkeiten verknüpft war, ist überwunden, man hat also wieder einen ganzen Monat vor sich, ehe sich Differenzzahlungen nothwendig machen. Die politische Situation wird in überaus günstigem Sinne beurtheilt, die Gerüchte über bevorstehende Entrevue der Kaiser erhalten sich mit einer Zähigkeit, daß an deren Glaubwürdigkeit kaum noch gezweifelt werden darf. Der officiellen Friedensversicherung wird die officielle Friedensthat folgen. Heute lag die Nachricht vor, daß der kaiserliche Dampfer „Hohenzollern" im Kieler Hafen mit aller Beschleunigung ausgerüstet werde, um mit einem stattlichen Geschwader unseren Kaiser nach Petersburg zu bringen. Der Mißerfolg der Emission der Panamaloose, welcher die Pariser Börse in Mißstimmung versetzte, hat auf die deutschen Plätze nicht den geringsten Einfluß ausgeübt, ein Beweis, daß sich die deutschen Fondsmärkte von der früheren Abhängigkeit von Paris vollständig befreit haben. Dem von der deutschen Metropole gegebenen Beispiele bereitwilligst Folge leistend, entwickelte auch unsere Börse von Neuem wieder Hausse-Triebkraft in Verbindung mit einer kauflustigen Stimmung, welche mehr oder weniger sämmtlichen Effectengattungen zu statten kam. Der Verkehr gestaltete sich ziemlich umfangreich und zog eine vermehrte Anzahl von Werthpapieren in seine Kreise, wobei die haussirende Coursbewegung erhebliche Erfolge zu Tage förderte. Fernerweite aus Berlin eingetroffene Meldungen constatirten andauernd günstige Stimmung, auch in Bezug auf die Geldverhältnisse wurde der Eintritt einer Besserung signalisirt. Die Börse schloß in sehr angenehmer Haltung, die höchsten Tagespreise blieben bis Schluß der Geschäftszeit voll in Geltung.

Deutsche Staatsfonds wurden in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen, es gilt dies sowohl von Reichsanleihe als auch von Consols und vornehmlich von Sächsischer Rente, in Gunst standen ferner 4proc. Sächsische Anleihe, von welcher nur kleine Stücke 10 ₰ erhöhten. Im Verkehr traten 3½proc. Landrenten, wovon große Appoints 15 ₰ stiegen und noch lebhaft gefragt blieben. Begehrt waren auch 3½- und 4proc. Landwirthe, welche sich um 25 resp. 10 ₰ im Preise erhöhten. 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt wurden zu letzter Notiz in Posten umgesetzt, und ebenso entwickelte sich in dergleichen 4proc., die 15 ₰ erließen, gutes Geschäft. Mehrfach gehandelt wurden Leipziger Stadtobligationen, von denen 4proc. 15 ₰ profitirten, während 4½proc. ebensoviel einbüßten. Dresdner Stadtobligationen von 1863 und 1876 offerirt, begehrt waren 3½proc. Geraer Stadtscheine 25 ₰ höher vergeblich verlangt, Leisniger gingen um 25 ₰ zurück.

Für Eisenbahnactien sprach sich recht gute Meinung aus. Die Objecte der Kauflust bildeten vorzugsweise: Buschtiehrader B (+ 2), Böhmische Nordbahn (+ 0,30), Dortmund-Enschede (+ 0,50), Dux-Bodenbach (+ 1), Gera-Meuselwitz (+ 0,25), Mainzer (+ 0,25), Marienburger (+ 1), Mecklenburger (+ 3), Elbethal (+ 3,25) und Ostpreußische Südbahn (+ 0,25). Galizier gingen eine Kleinigkeit unter gestriger Preisnotiz und Aussig-Teplitzer zu letztem Course um. Prag-Duxer Stammprioritäten fest.

Den Bankactien schenkte man heute erhöhte Beachtung und zwar gilt dies vorzugsweise von folgenden Werthen: Leipziger Credit (+ 0,50), Berliner Disconto (+ 1,50), Berliner Handel (+ 2), Darmstädter Bank (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,75), Mitteldeutsche Credit (+ 0,50), Oesterreichische Credit (+ 1,50), Reichsbank, Dresdner Bank, Cassenverein und Leipziger Bank.

Für verschiedene Industrieactien lagen Kaufaufträge vor, die mehrfach eine Erhöhung der Course zur Folge hatten. Sehr beliebt waren wiederum Zuckerraffinerie Halle, welche einen weiteren Hausseerfolg von 2 Proc. verzeichneten, ferner standen in Gunst: Bochumer Gußstahl (+ 1), Dortmunder Union (+ 1), Geraer Brauerei (+ 1), Hallesche Straßenbahn (+ 0,50), Köchlisdorfer (+ 1), Glauzig (+ 1) und Kriebsch (+ 1), letztgenanntes Papier, das guter Frage begegnete, war zur Notiz nicht zu haben. Pferdebahn-Stammactien haben sich um 1 ℳ, Laurahütte fest, Geraer Jute wurden zur gestrigen Notiz gehandelt, desgleichen Altenburger Brauerei, die noch lebhaft gesucht blieben. Deutsche Werkzeug wurden zu unveränderter Notiz in großen Beträgen aufgenommen. Sächsische Wollgarn zu letzter Notiz gesucht; Golzern haben sich um 1,75 Proc.

Von den Kohlenactien begegneten Erzgebirgische (+ 5 ℳ), Deutschlands Prioritäts-Actien I (+ 2 ℳ), Schader (+ 10 ℳ) und Lugau-Niederwürschnitz guter Frage. Brückenberg Vorzugsactien gingen zu gestrigem Course um. Törtewitz-Naitmannsdorf und Zeitzer Paraffin gewannen 0,25 resp. 0,50 Proc.

Der Eisenbahn-Prioritäten-Markt hatte heute sich eines guten Tages zu rühmen; die Nachfrage nach solchen Werthpapieren hatte eine beträchtliche Zunahme erfahren, das Geschäft gestaltete sich bei vielfach höheren Preisen lebhafter und umfangreicher.

Fremde Staatsfonds nahmen heute die Aufmerksamkeit in höherem Maße in Anspruch; es entwickelte sich fast durchgängig rege Frage, die höhere Course zum Vorschein brachte. Oesterreichische und ungarische Renten, sowie Russen und Rumänier standen an der Spitze der Bewegung.

Wechsel ruhig. Holland blieb zu letztem Course offerirt, ebenso Belgien, dagegen Italien angenehm und zu 5 ₰ höherer Notiz noch gefragt bleibend, da Material sich sehr knapp machte. Schweiz (+ 5 ₰) in einigem Verkehr; beschränktes Geschäft fand statt in London, wovon langes 1 ₰ nachgab. Frage erhielt sich schließlich noch für Paris (— 5 ₰); anhaltender Bedarf ist für Wien in beiden Sichten (+ 25, resp. 15 ₰).

Von Sorten österreichische Banknoten (— 30 ₰) in regem Verkehr, Rubelnoten haussirten um 1,75 und waren schließlich noch lebhaft gefragt.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 28. Juni.

Totalreserve	14 020 000	Zun.	150 000	Pfd.
Notenumlauf	24 341 000	Zun.	362 000	„
Baarvorrath	23 161 000	Zun.	512 000	„
Portefeuille	19 286 000	Abn.	183 000	„
Guthaben der Privaten	26 240 000	Abn.	220 000	„
do. des Staats	5 988 000	Zun.	184 000	„
Notenreserve	12 555 000	Zun.	191 000	„
Regierungssicherheiten	16 753 000		unverändert.	

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43¼, gegen 42⅝ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 96 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 36 Millionen.

Paris, 28. Juni.

Baarvorrath in Gold	1 115 094 000	Zun.	935 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 223 313 000	Zun.	4 323 000	„
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	589 120 000	Zun.	69 369 000	„
Notenumlauf	2 590 561 000	Zun.	3 501 000	„
Lauf. Rechn. der Privaten	440 122 000	Zun.	47 814 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	272 415 000	Zun.	36 085 000	„
Gesammt-Vorschüsse	261 388 000	Zun.	850 000	„
Zins- u. Discont-Erträgnisse	338 000			„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,07.

Berlin, 28. Juni. Börsenbericht. An den gestrigen Abendbörsen wirkte der angebliche Mißerfolg der Emission auf die Panamaloose verstimmend. Besonders in Paris waren nicht nur Panamaactien, sondern auch alle Renten nachgebend. Ebenso wie hier machte sich auch an den übrigen Börsen — mit Ausnahme von London — die Schwierigkeit der Liquidation bemerkbar, in Folge dessen die Course vielfach schwankten. Von der Wiener Vorbörse wird wieder feste Tendenz gemeldet; auch hier war die Haltung vorwiegend fest und die tonangebenden Speculationspapiere höher, obgleich der Reportsatz vereinzelt auch weiter anzog und die kleine Speculation mit der Prolongation ihrer Engagements Schwierigkeiten hat. Es fand natürlich heute vorzugsweise Zahlgeschäft statt, während das Cassageschäft nur gering war. Credit gegen ⅛, Commandit ⅛ Proc. an; von anderen Banken waren Berliner Handelsgesellschaft belebter. Deutsche speculative Bahnen blieben fest; in Ostpreußen und Marienburgern entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft zu steigenden Coursen. Oesterreichische Bahnen ruhig und wenig verändert. Schweizer Bahnen schwächer, nur Gotthard und Central ziemlich fest. Warschau-Wiener und Mittelmeer unbeachtet. Bergwerke schwach behauptet; Gelsenkirchen waren durch einen großen Verkaufsauftrag Anfangs gedrückt, erholten sich dann aber wieder. Russische Werthe wenig verändert. Ungarn fest. Italiener und Egypter im Anschlusse an Pariser Notirungen schwächer. Die Haltung wurde bald recht fest und die Course konnten steigende Bewegung fortsetzen. Besonders wurden Credit und Commandit lebhaft, letztere zu mehrfach schwankenden Coursen gehandelt. Für russische Werthe und Noten lagen große Kaufordres vor. Von Bahnen erfreuten sich später Mecklenburger und Elbethal reger Beachtung, die Course zogen mehrere Procente an. Auch Ungarn waren fest und besser. Italiener und Egypter erholten sich. Bergwerke blieben auch in der zweiten Stunde fast unbeachtet. (B. Z.)

Berlin, 28. Juni. Der Ultimo ist, soweit bis jetzt bekannt, glatt verlaufen. Es wird nur von der Insolvenz eines nicht bedeutenden Arbitrageurs gesprochen, dessen Differenzen sich auf ca. 150 000 ℳ belaufen sollen. Im Uebrigen wurden heute noch von Nachzüglern Schiebungen vorgenommen, die nur zu einem höheren Zinsfuß, als er gestern sich fixirte, vollzogen werden konnten. Der Satz für Prolongationen stellte sich heute auf 5½ Proc. — Prolongationssätze. Es bedangen: Creditactien 0,25—0,10 Proc. Disconto-Commandit-Antheile 0,325—0,275 Proc. Deutsche Bank 0,20 Proc., Bochumer 0,325—0,25 Proc. Report, Dortmunder Union 0,15—0,175 Proc., Italiener 0,025 Proc., Ungarn 0,125 Procent, russische Russen 0,10—0,075 Proc., 1884er Russen 0,10 bis 0,075 Proc., 1880er Russen 0,10 Proc., Orientanleihe 0,20 Proc., Russische Noten 0,40—0,30 ℳ, Franzosen 0,05 Rep. bis glatt bis 0,05 Dep., Lombarden Deport, Laurahütte 0,125 Rep. bis glatt. Alles mit Courtage.

T. **Frankfurt a. M.**, 28. Juni. Wir haben heute über eine sehr feste Börse zu berichten. Nachdem die schwachen Hände an den Vortagen realisirt haben und die Ursachen der starken Schwankungen hierdurch beseitigt erscheinen, konnte die Speculation wieder einen sicheren Boden gewinnen. Die gestern bekannt gewordenen politischen Momente stellen sich als von nachhaltiger günstiger Wirkung heraus. Unter ihrem Einfluß eröffnete die Börse in fester Haltung und die Course, höher eröffnend, gingen im weiteren Verlaufe des ziemlich belebten Geschäfts langsam, aber stetig nach oben. Von den leitenden Banken Creditactien und Disconto-Commandit erheblich gebessert. Dresdner Bank haben sich 3 Procent. Von österreichischen Bahnen Elbthal höher. Deutsche Bahnen fest. Mecklenburger stiegen 4 Proc. Marienburger 3 Proc. Von Renten Ungarn bevorzugt. Auch Mexikaner, Egypter, Spanier und Serben fest. Serbische Hypotheken-Anleihe waren lebhaft im Verkehr. Ungarische Investitionsanleihe sehr fest. 3procent. Venezola mehrfach im Umsatz. Privatdiscont 1⅞ Proc. — Creditactien schlossen in der Nachbörse 247½, Disconto-Commandit 211,40, Staatsbahn 183, Galizier 164⅞, Lombarden 72¼.

Wien, 28. Juni. Trotz der Schwierigkeiten in der Nachversorgung der Effecten verkehrte die heutige Vorbörse in sehr günstiger Tendenz, und haben die Course eine wesentliche Erholung erzielt. Nur die ungarische Goldrente ist verhältnißmäßig zurückgeblieben, weil die gestrige Börse mit sehr flauen Rentencoursen in Folge des Mißerfolges der Panamasubscription geschlossen hat, daher die Arbitrage verlaufend aufgetreten ist. Valuten haben sich beträchtlich verwohlfeilt. Die Nachversorgung bot anfangs große Schwierigkeiten; Creditactien bedangen bis 1,50 fl., Renten von 50 bis 80 kr. Report; schließlich kam die Creditanstalt zu Hilfe, indem sie 3½ Proc. fix auf einen Monat Effecten annahm. Die Mittagsbörse behauptet die festen Course. Die Course machten später weitere Fortschritte in der Besserung, da von Berlin höhere Notirungen gemeldet wurden, doch bleibt das Geschäft im Schranken und in der Coulisse sehr limitirt. Devisen und Valuten bleiben billiger angeboten. Schluß: sehr fest. Credit 304,90.

Paris, 28. Juni. (Nat.-Ztg.) Eine weitere Rentenbaisse wurde aufgehalten, sämmtliche auswärtige Fonds besser, Panama-Actien sehr animirt auf Rückkäufe, erzielten eine Reprise bis 310. Einerseits wird versichert, die Zahl der unterzeichneten Loose habe eine Million nicht erreicht, andererseits wird behauptet, es seien 1 500 000 unterschrieben, für restirende 500 000 habe sich sofort ein Consortium gebildet, welches dieselben fest übernimmt. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Mailand, 28. Juni. Der Report auf Rente, welcher anfangs 35 betrug, stieg heute auf 50 Centimes. Durch die gegenwärtig stattfindende Seidenernte verschlechtert sich der Geldstand und erschwerte die Liquidation bedeutend, so daß für Prolongationen bis 6¼ Proc. Zinsen bezahlt wurden.

Berlin, 28. Juni. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,75 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,10 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,30 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 41,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,40 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 31,00 Br., Kurhessische 40-Thaler-Loose 309,90 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,20 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,20 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 26,00 bez. G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,00 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 134,00 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,25 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 69,50 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 36,50 bez. G., Venetianer 26,25 bez.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 82,70 bez.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Deutsche Verlagsanstalt 238,00 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 261,70 G., Badische Zucker Waghäusel —,—.

Frankfurt a. M., 28. Juni, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 247⅞, Franzosen 185½, Lombarden 72¼, Galizier 165, Egypter 82,60, 4proc. ungar. Goldrente 82,50, 1880er Russen 83,10, Gotthardbahn 129,50, Disconto-Commandit 211,50, Elbethalbahn-Actien 143,50. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 248, Franzosen 186 à 186⅛, Lombarden 72⅞, Galizier 165, Egypter 82,60, 4proc. ung. Goldrente 82,50, 1880er Russen 83,20, Gotthardbahn 129,50, Disconto-Commandit 211,70, 6proc. consolid. Mexikaner 90,00. Fest.

Breslau, 28. Juni, Nachmittags. Fest. 3½procent. L.-Pfandbriefe 101,40, 4proc. ung. Gold per Ultimo 82,15, 1880er Russen per Ultimo 82,50, 1884er Russen per Ultimo 97,00, Breslauer Discontobank 99 G., Breslauer Wechslerbank 99,75, Schlesischer Bankverein 116,60, Creditactien per Ultimo 154,75, Donnersmarck 60,50, Oberschlesische Eisenbahn 89,00, Opp. Cement. 130 G., Giesel Cem. 159,50 G., Laurahütte per Ultimo 108, Verein. Oel. 91,00, österr. Banknoten 162,25, russische Banknoten 188,50, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priebert 118,00 G.

Hamburg, 28. Juni, Nachm. Abgeschwächt. Preußische 4proc. Consols 106⅞, Silberrente 68⅝, österr. Goldrente 90, 4procent. ungar. Goldrente 82⅝, 1860er Loose 116, Italiener 97⅛, Creditactien 247, Franzosen 464½, Lombarden 182, 1877er Russen 97⅝, 1880er Russen 81⅝, 1883er Russen 106, 1884er Russen 98⅛, II. Orientanleihe 56⅞, III. Orientanleihe 56, B. Handelsges. —, Deutsche Bank 164⅝, Disconto-Commandit 211⅛, Hamburger Commerzbank 127⅝, Nationalbank f. Deutschland 109¼, Nordd. Bank 157⅞, Gotthardbahn 133, Lübeck-Büchener 163⅛, Marienburg-Mlawkaer Bahn 65⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 163⅝, Ostpreuß. Südbahn 100⅝, Unterelb. Prioritäts-Actien 95½, Laurahütte 107⅞, Nordd. J.-Sp. 130, Privat-Discont 2⅛ Proc.

Bremen, 28. Juni. Nordd. Lloyd per Cassa 124 bez., per Ultimo Juni 124 bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 119½ Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 121 G., per Ultimo Juni —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 90 G., Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 182½ bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 174 G., Jute-Spinnerei per Cassa 132 bez., per Ultimo Juni —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 125 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 99⅞ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa —,—, Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 128 G., Bremer Cigarrenfabriken 111 G., Rio Tinto-Actien per Cassa —,—, per Ultimo Juni —,—, 5procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 134 G., per Ultimo Juni —,—, 5proc. St. Paul-Br.-Actien 335 bez., per Ultimo Juni —,—, do. do. do. preferred 264 G.

Wien, 28. Juni, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 304,50, ung. Goldrente 101,90. Schwächer.

Amsterdam, 28. Juni. Wiener Wechsel 93,75.

London, 28. Juni, Nachmitt. Fest, ruhig. Engl. 2¾ proc. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 107, italien. 5proc. Rente 96, Lombarden 7⅛, 5proc. Russen von 1873 97⅝, convert. Türken 14⅝, 4proc. fundirte Amerikaner 129, österreichische Silberrente 66, österreich. Goldrente 88½, 4proc. ungar. Goldrente 82⅝, 4proc. Spanier 72⅞, 5procent. privil. Egypter 101⅞, 4proc. unificirte Egypter 81⅛, 3procent. garant. Egypter 102⅝, 4½procent. egypt. Tributanleihen 84, conv. Mexikaner 39⅝, 6proc. cons. Mexikaner 13 Proc. Agio, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 86, Canada Pacific 58, Platzdiscont 1⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,72, Paris 25,47, Petersburg 20⅝.

London, 28. Juni, Nachmittags 5 Uhr 40 Min. Preußische Consols 107, engl. 2¾proc. Consols 99⅞, convert. Türken 14⅝, 1873er Russen 97⅝, Italiener 96, 4proc. ungarische Goldrente 82⅞, 4procent. unific. Egypter 81⅞, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 85⅞, Silber 42⅝. — In die Bank flossen heute 18 000 Pfd. Sterl.

Paris, 28. Juni, Nachmittags. Fest. 3procent. amort. Rente 86,20, 3proc. Rente 82,77½, 4½procent. Anleihe 106,10, italien. 5proc. Rente 96,92½, österr. Goldrente 90½, 4procent. ungar. Goldrente 83⁹/₁₆, 4procent. Russen von 1880 83,05, 4procent. unificirte Egypter 414,06, 4proc. Spanier äußere Anleihe 72⅛, convert. Türken 14,80, Türkische Loose 41,25, 5procent. privilegirte türkische Obligationen 407,50, Franzosen 473,00, Lombarden —,—, do. Prioritäten 297,00, Banque ottomane 524,00, Banque de Paris 772,50, Banque d'escompte 466,25, Crédit foncier 1451,25, do. mobilier 327,00, Meridionalactien 806,00, Panama-Canal-Actien 310,00, do. do. 5proc. Obligationen 275,00, Rio Tinto-Actien 470,00, Suezcanal-Actien 2170,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅞, Wechsel auf London kurz 25,24½.

Petersburg, 28. Juni. Wechsel auf London 107,60, russische II. Orientanleihe 98⅞, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. Goldrente 180, do. Bank für auswärtigen Handel 255, Petersburger Disconto-Bank 655, Petersburger intern. Bank 455, russ. 4½proc.